

Kriterien zur Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch Jahrgangsstufen 5/6 (Erprobungsstufe)/ Stand: Januar 2014

Klassenarbeiten / Klausuren

Es werden **3 Arbeiten pro Halbjahr** geschrieben.
Den SchülerInnen sind die Kriterien zur Beurteilung vorher bekannt.
Diese Kriterien werden bei der Notenfindung zugrunde gelegt und der Einzelne bekommt mit der Rückgabe der Arbeit eine Rückmeldung, inwiefern seine Leistung den Kriterien entsprochen hat.

Sonstige Mitarbeit

Die Basis der Leistungsbeurteilung bilden **mündliche Beiträge**, die durch eigene Gedanken, durch Lehrer- und Schülerimpulse, Hausaufgaben und Aufgabenstellungen im Unterricht entstehen. Zum einen zählt die **Quantität** der Beiträge, zum anderen die **Qualität**: je nach den Anforderungsstufen (grob von unten nach oben: Reproduktion, Anwendung, Problemlösung und Bewertung) werden mündliche Äußerungen sowie Leistungen, die aus Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit hervorgehen, bewertet.

Schriftliche Beiträge aus dem Unterricht werden analog bewertet, d.h. eher reproduktive Beiträge haben einen niedrigeren Stellenwert als reorganisierende, innovative, kreative und problemlösende.

Eine Ausnahme bildet das **Vorlesen von Texten**: das flüssige, Sinn entnehmende Lesen und, bei literarischen Texten, das Text gestaltende Lesen bilden eine wichtige Lernleistung.

Hausaufgaben werden in der Regel nicht benotet, jedoch wird benotet, ob ein Schüler sinnvolle Beiträge in der Unterrichtsphase, in der der Inhalt der Hausaufgaben eine Rolle spielt, leisten kann (siehe Hausaufgabenkonzept).

Im mündlichen und schriftlichen Ausdruck wird die Darstellungsleistung bewertet, eine gute Leistung beinhaltet die Verwendung der Fachsprache, einen adäquaten Wortschatz, angemessene Sprachrichtigkeit und Adressatenbezogenheit.

Im Unterrichtsgespräch beinhaltet eine gute Leistung, dass sich die Beiträge auf andere beziehen und Kritik konstruktiv erfolgt.

Bei **Partner- und Gruppenarbeit** muss die Methodenkompetenz – je nach Lernstand – sichtbar werden, d.h. man arbeitet im Team, beachtet die Kommunikations- und Präsentationsregeln, gibt anderen Hilfestellung und lässt sich helfen.

Neben den mündlichen und schriftlichen Beiträgen im Unterricht gibt es viele **Möglichkeiten des sonstigen Engagements** (z.B. Buchvorstellung, Lesetagebuch, praktische Leistungen wie das Mitbringen von Material, Engagement bei szenischem Spiel u.Ä.). Diese Leistungen werden, je nach individueller Gesamtbeurteilung des Einzelnen und den situativen Möglichkeiten, die der Unterricht bot, in die Gesamtnote miteinbezogen.

Darüber hinaus kann es sinnvoll sein, **einzelne Hausaufgaben** zu bewerten und die **Heftführung** zu beachten. Eine vollständige und lesbare Dokumentation aller Hausaufgaben gehört ebenso zur Heftführung wie die vollständige und lesbare Mitschrift der Tafelanschriften und der Aufgaben aus dem Unterricht sowie der vereinbarte Umgang mit Arbeitsblättern.

Wichtig ist, dass sich der Anteil der einzelnen Leistungen an der Gesamtnote nicht aus errechneten Anteilen ergibt, sondern aus der pädagogischen Gesamtbeurteilung der individuellen Schülerleistung heraus erfolgt.

Zeugnisnote

Den Richtlinien entsprechend machen **Klassenarbeiten und sonstige Mitarbeit je 50% der Gesamtleistung aus, wobei es unzulässig ist, ein bloßes arithmetisches Mittel zu bilden. D.h. hier spielt die pädagogische Beurteilung der Gesamtsituation und –entwicklung eine Rolle, die individuell erwogen wird.**